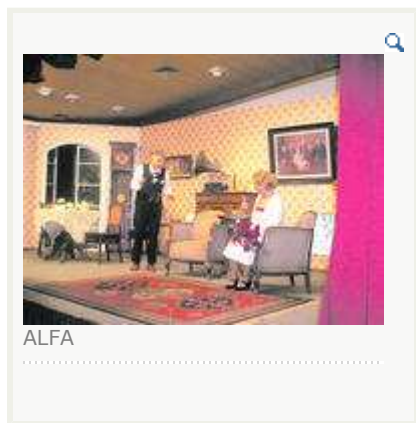


Papa sucht sich einen Schwiegersohn

Aystetten (webj) - Viel Gelächter mit einem Komödienklassiker: "Der keusche Lebemann" von Franz Arnold und Ernst Bach (Uraufführung bereits im Jahre 1921) - diesen kontroversen Titel trägt das Theaterstück des Aystetter Hobbytheaters Hebebühne. Mit viel Spaß und Humor unterhielten die elf Schauspieler der Gruppe an zwei fast ausverkauften Abenden ihr Publikum im Pfarrsaal St. Martin.



ALFA

Nach dem Öffnen des Vorhangs blickt in der Produktion das Publikum in ein typisches Wohnzimmer eines Berliner Vororts der 20-er Jahre, in dem sich gerade ein in die Jahre gekommenes Ehepaar (Angelika Luntzer, Hans Wagner) beim Frühstück unterhält. Ihre Konversation wird jedoch abrupt von der unerwartet früh aus Berlin eintreffenden Tochter Gerty (Kristina Kopp) unterbrochen. Gerty fährt, sehr zum Erstaunen ihrer Eltern, in einem modernen Automobil vor, begleitet von einem adretten jungen Mann. Sie schwärmt in den höchsten Tönen von ihrer Begleitung, dem Berliner Lebemann Heinz Fellner (Dieter Pschorr) - einem Charmeur, dem sämtliche Frauen zu Füßen liegen. Genauso erträumt sich die junge Frau ihren zukünftigen Ehemann.

Der etwas kritischere Vater hätte jedoch lieber einen Geschäftsmann als Schwiegersohn, dem er seine Firma guten Gewissens anvertrauen

kann, nicht einen Taugenichts wie Fellner. Um dem ungeliebten Gast nun zuvorzukommen, fasst der gewitzte Vater den Plan, seine Tochter mit seinem Mitarbeiter Max Stieglitz (Werner Bergmeir) zu verheiraten. Das Problem daran: Stieglitz hat keine Manieren und Umgangsformen und hat absolut nichts von dem Lebemann, den Gerty sich wünscht, da er noch nie eine Liebschaft hatte. Also schreitet der Vater zur Tat: Stieglitz wird parfümiert und gekämmt und bekommt eine Blume ins Knopfloch gesteckt. Doch das Wichtigste: Der Vater verschafft mit ein wenig Schummelei ein spannendes Vorleben, um aus Stieglitz den interessanten Lebemann zu machen. Das Theaterstück erzählt Wirrungen der Liebe mit Witz (Regie Rosi Schwarz, Werner Bergmeir) und besticht durch aufwendige Kostüme und Requisiten, so fühlt sich der Zuschauer sofort um 80 Jahre in der Zeit zurückversetzt (Bühne Detlev Schneider).

Darstellerische Akzente setzten auch Angela Merkle, Gerhard Arlt, Erna Hoffmann, Rosi Schwarz, Achim Rösiger und Wilhelm Vogel, eventuelle Texthänger kann Souffleur Wilhelm Vogel beheben.

Weitere Termine sind Freitag, 24. Oktober, und Samstag, 25. Oktober, jeweils um 20 Uhr sowie Sonntag, 26. Oktober, um 19 Uhr.

Artikel vom 22.10.08 - 19.50 Uhr

Letzte Änderung: 23.10.08 - 08.37 Uhr
